

# Gestärkt durch Gottes Wort und Sakrament



**Christkönigssonntag**

**22. November 2020**

**11:00 Uhr Liebfrauen**

*Predigttext: Matthäusevangelium 25,31- 46*

*Liturgie: Christian Weinhag*

*Kirchenmusik: Thomas Reuber, Orgel*

*Layout: Silke Grimm*

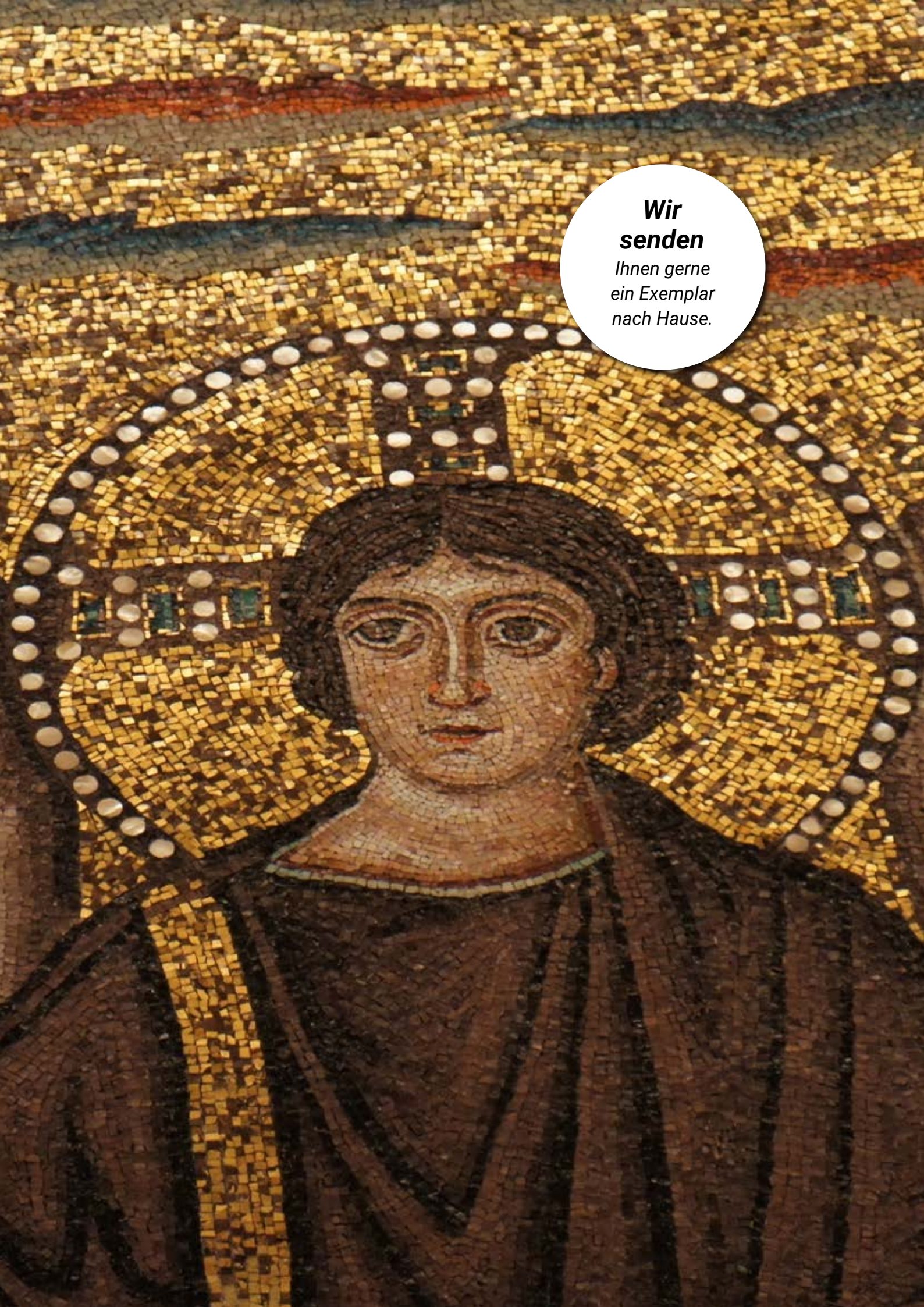
*Redaktion: Reinhard Linke*

*Das Manuskript zum 1. Sonntag im Advent  
erscheint am Freitag, den 27.11.2020.*

***Die Mitglieder des Pastoralteams und der Redaktion  
wünschen Ihnen einen gesegneten Sonntag.***



**Katholische Kirchengemeinde  
St. Clemens und Mauritius**



**Wir  
senden**  
*Ihnen gerne  
ein Exemplar  
nach Hause.*

## **VORBEREITUNGEN**

Mit diesem Sonntag geht das Kirchenjahr zu Ende. Es steht ganz im Zeichen des wiederkehrenden Christus. Mosaik in den Apsiden der Kirchen erinnern daran: Zeit und Geschichte gehören zur Schöpfung. Die begrenzte Lebenszeit provoziert die Urfragen meines Lebens: Wozu bin ich auf Erden? Glück, Leid und Schuld strukturieren das Leben. Inwieweit sind sie eingebunden in das persönliche Leben?

Der Advent ist eine geschenkte Gelegenheit, sich diesen Urfragen zu stellen. Der wiederkehrende Christus will uns nicht verdammen in einem Weltgericht. Aufwachen und Aufwecken leiten ihn, damit wir zu einem solidarischen Leben zurückfinden: „Wo bist Du gewesen, Adam, wo bist Du gewesen, Eva, als ich hungrig, durstig, heimatlos, krank oder im Gefängnis war?“

## **ERÖFFNUNGSRITUS**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Mein Herz ist voll Freude über den Herrn,  
große Kraft gibt mir der Herr.  
So freue ich mich über seine Hilfe.  
Herr, erbarme Dich unser.

Der Herr macht tot und lebendig;  
er führt zum Totenreich hinab und führt auch herauf.  
So freue ich mich über seine Hilfe.  
Christus, erbarme Dich unser.

Den Schwachen hebt er empor aus dem Staub  
und erhöht den Gebeugten,  
der vor Gram daniederliegt.  
So freue ich mich über seine Hilfe.  
Herr, erbarme Dich unser.

Der Herr erbarme sich unser. Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

**PSALMENGEBET<sup>1</sup>**

*Lektor:* Ich will dich preisen, mein Gott und mein König,\*  
deinen Namen will ich rühmen in Ewigkeit.

*Gemeinde:* An allen Tagen will ich dich preisen,\*  
deinen Namen will ich loben in Ewigkeit.

*Lektor:* Groß ist der Herr und würdig des Lobes,\*  
unergründlich ist seine Größe.

*Gemeinde:* Ein Geschlecht rühmt deine Werke  
dem andern,\*  
alle deine Macht verkünden sie.

*Lektor:* Sie rühmen den hehren Glanz deiner Hoheit,\*  
weithin vermelden sie den Ruf deiner Wunder.

*Gemeinde:* Sie reden von der Macht deiner  
furchtbaren Taten,\*  
von deiner Größe geben sie Kunde.

*Lektor:* Sie rufen aus das Lob deiner Güte,\*  
sie jubeln über deine Gerechtigkeit.

*Gemeinde:* Der Herr ist barmherzig und mild,\*  
zögernd im Zorn und reich an Gnade.

*Lektor:* Der Herr ist gut zu allen,\*  
voll Erbarmen zu allem, was er geschaffen hat.

*Gemeinde:* Loben sollen dich, Herr, alle deine Werke,\*  
deine Heiligen sollen dich preisen.

*Lektor:* Sie sollen reden vom Glanz deines Reiches,\*  
von deiner Allmacht sollen sie singen:

*Gemeinde:* Den Menschen deine Kraft zu bezeugen\*  
und den Ruhm deines herrlichen Reiches.

*Lektor:* Dein Königreich ist ewiges Reich  
und deine Herrschaft währet durch alle Geschlechter.\*  
Getreu ist der Herr in all seinen Worten,  
in all seinen Werken heilig.

---

<sup>1</sup>Psalm 145.

*Gemeinde:* Der Herr hält die Fallenden auf,\*  
er hebt empor die Gebeugten.

*Lektor:* Aller Augen warten auf dich,\*  
du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit.

*Gemeinde:* Deine Hand tust du auf\*  
du erfüllst mit Güte alles, was lebt.

*Lektor:* Gerecht ist der Herr auf all seinen Wegen,\*  
in all seinen Werken heilig.

*Gemeinde:* Der Herr ist nahe allen, die zu ihm rufen,\*  
allen, die ihn rufen aus lauterem Herzen.

*Lektor:* Den Frommen gibt er nach ihrem Verlangen,\*  
er hört ihr Flehen und rettet sie.

*Gemeinde:* Alle behütet der Herr, die ihn lieben,\*  
die Frevler aber vernichtet er.

*Lektor:* Mein Mund verkünde das Lob des Herrn,\*  
und alles, was lebt, preise ewig seinen heiligen Namen. Amen.

## **SCHRIFTLESUNG<sup>2</sup>**

Wenn aber der Menschensohn kommt, der Herr mit all seinen Engeln, und sich auf dem Thron seiner Macht niederlässt, dann werden die Völker vor ihm versammelt sein, und er wird sie trennen, wie der Hirt die Schafe von den Böcken trennt. Zur Rechten die Schafe, zur Linken die Böcke: So wird er sie stellen, und wird zu denen sagen, die rechts von ihm sind: 'Kommt zu mir, mein Vater hat euch gesegnet, nehmt das Reich in Besitz, das von Anfang an für euch bestimmt war. Denn ich hatte Hunger, und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich hatte Durst, und ihr gabt mir zu trinken. Ich war heimatlos, und ihr habt mir die Tür eures Hauses geöffnet. Ich hatte keine Kleider, aber ihr schenktet sie mir. Ich war krank: Ihr habt mich versorgt. Ich war in Gefangenschaft: Ihr habt mich besucht.'

---

<sup>2</sup>Aus dem Evangelium nach Matthäus: 25,31-46 in der Verdeutschung von Walter Jens.

Da werden die Gerechten ihn fragen: 'Wir hätten dich hungern und dürsten gesehen und dir zu essen und zu trinken gegeben? Wir hätten den Heimatlosen gesehen und ihn beherbergt? Hätten dir Kleider gegeben, dich versorgt und im Gefängnis besucht?'

Dann wird der König zu ihnen sagen: 'Ich sage euch, und das ist wahr: Hier! Schaut die armen Leute an! Was ihr für einen der Geringssten unter meinen Brüdern getan habt, das habt ihr für mich getan.' Und dann wird er sich zu den anderen wenden, zu seiner Linken, und zu ihnen sagen: 'Weg! Weg mit euch, ihr Verfluchten, ins ewige Feuer, das der Teufel mit seinen Schergen in Brand hält! Ich hatte Hunger, und keiner von euch gab mir zu essen. Ich hatte Durst, doch niemand gab mir zu trinken. Ich war heimatlos, aber die Tür eures Hauses blieb für mich verschlossen. Ich hatte keine Kleider - ihr ließt mich nackt sein. Ich war krank: Habt ihr mich versorgt? Ich war im Gefängnis: Habt ihr mich besucht?'

Dann werden sie sagen: 'Hungrig, durstig, heimatlos, krank, im Gefängnis? Wann hätten wir dich je so gesehen und dir nicht geholfen?' und er wird ihnen antworten: 'Ich sage euch, und das ist wahr: Hier! Schaut die armen Leute an! Was ihr für sie nicht getan habt, das habt ihr auch für mich nicht getan. Ewige Strafe für sie! Ewiges Leben für die Gerechten!'"

## **PREDIGT**

Zwischen Kultur und Religion gibt es viele Gemeinsamkeiten. Der Kulturbetrieb wird in Deutschland hochsubventioniert; die Dichte von Theatern, Museen und Konzerthäusern ist geradezu ein Markenzeichen für die Kulturpflege in Deutschland. Dass dabei das Publikum total überaltert ist, wird gerne übersehen. Ohne Zweifel: Auch der Kulturbetrieb hat in Deutschland ein Vermittlungsproblem an die nächste Generation. Kunst und Musik werden im Fächerkanon der Schulen gerade noch geduldet. Sie wurden von der Politik schon vor langer Zeit einem abgespeckten Bildungsideal geopfert. Kennen Sie noch eine Schule, wo das alltägliche Singen noch eine Selbstverständlichkeit ist? Kennen Sie eine Kindertagesstätte, die am pädagogischen Programm der Museen teilnimmt?

Und auch die beiden Großkirchen sind finanziell bestens ausgestattet. Das deutsche Kirchensteuersystem hat für andere Glaubensgemeinschaften Vorbildcharakter. Deutschland ist nicht wie Frankreich

ein laizistischer Staat. Theologie ist im Wissenschaftsbetrieb der Universitäten fest verankert. Theologische Fakultäten sind konfessionell gesplittet. Theologie *made in Germany* ist bis heute ein Markenzeichen. In keinem anderen Land der Welt ist der theologische Büchermarkt so überbordend wie in Deutschland.

Doch auch die christlichen Konfessionen haben ein Vermittlungsproblem. Religion im Fächerkreis der Schulen entfällt immer öfters. Theologische Literatur gehört zum festen Bestandteil renommierter Verlage, doch vorbei sind die Zeiten, wo anlässlich des Weihnachtsfestes noch ein Bischof oder Theologe um einen Gastbeitrag für eine Tages- oder Wochenzeitschrift gebeten wurde. Kirche ist in den Medien präsent, denn das Verhalten ihrer Repräsentanten fällt unter die Rubrik „Sex and Crime“.

Zwischen Kultur und Religion gibt es viele Gemeinsamkeiten. In beiden Bereichen werden ihre „Macher“ irgendwann aufwachen und sich fragen: Wo ist unser Publikum? Die Pandemie beschleunigt den Besucherschwund. Für die Kirchen wird Weihnachten zum Lackmustest. In manchen Gemeinden rüstet man sich auf Besucherscharen, die angeblich die eingeschränkten Platzkapazitäten der Gotteshäuser weit überträfen. Da ist ein frommer Wunsch Vater des Gedankens. Die Pandemie hat lediglich beschleunigt, was sich schon lange abzeichnete: Kirchen wie Theatern kommt das Publikum abhanden.

Woran das liegt? Das Evangelium am Ende des Kirchenjahrs weist uns in die Richtung, wo die Antwort zu suchen ist.

1.) Haben die Kirchen ihre Zielgruppe aus den Augen verloren? Sie besteht laut Jesu Aussage aus den Suchenden. Es sind Menschen, die zu Mühseligen und Beladenen geworden sind. Ihnen ist das „innerste Pünktlein“ d.h. ihre Seele abhanden gekommen. Lange Zeit haben sie im Konsumbetrieb von Essen, Trinken, Sex und Freizeit funktioniert; Konsum bis zum Umfallen. Dabei ist ihnen ihre Bindungsfähigkeit verloren gegangen. Glaube führt Menschen zusammen. Die gemeinschaftsbildende Kraft des Glaubens ermöglicht ein solidarisches Leben.

2.) Haben die Kirchen den Advent vergessen? Weihnachtsmärkte und Weihnachtsbäckerei sollen Atmosphäre erzeugen, die dann im Glühwein ertrunken wird. Advent ist Bußzeit. Der Täufer Johannes brüllt sich die Luft aus der Lunge, um Menschen an die Wurzel ihres Lebens zurückzuführen. Und diese Wurzel kleidet er in drei Fragen:

Wann warst Du zuletzt glücklich? Wie hast Du Deine letzte Leiderfahrung und Enttäuschung verarbeitet? Wo hast Du Dich zuletzt versündigt: an Gott oder an seinen Geschöpfen?

Fehlbarkeit ist ein Privileg des Menschen. Auch das ist eine Gemeinsamkeit von Religion und Kultur. Fehlbarkeit ist immer die Chance für ein neues Leben: „Wachet auf! ruft uns die Stimme!“. Kunst und Religion sind im Unterschied zur Meinung der Politik „systemrelevant“. Denn wenn alles gut geht, verhandeln beide Bereiche die uralte Frage, die Menschen umhertreibt: Was fehlt mir eigentlich? Jesus gibt eine Antwort: Es ist der Nächste - er liegt draußen vor Deiner Tür! Amen.

### **GLAUBENSBEKENNTNIS**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

### **FÜRBITTEN**

*Lektor:* Lasst uns beten zu Jesus Christus, der uns ewiges Leben schenkt:

Sohn des lebendigen Gottes, erbarme Dich unser!

*Gemeinde:* Du bist von den Toten auferstanden und den Frauen am Grab und den Jüngern erschienen;  
bewege unsere Herzen, dass wir Deine Wege in unserem Leben erkennen und an Dich glauben.  
Sohn des lebendigen Gottes, erbarme Dich unser!

*Lektor:* Du bist der gute Hirt und meinst es gut mit uns;  
gib uns Mut, dass wir uns Deiner Führung anvertrauen.  
Und wenn wir uns verrannt haben, komm uns zu Hilfe und



führe uns wieder zu Dir.  
Sohn des lebendigen Gottes, erbarme Dich unser!

*Gemeinde:* Du schenkst uns Dein Wort;  
pflanze es ein in unserem Leben und lass es dort reiche  
Frucht bringen.  
Sohn des lebendigen Gottes, erbarme Dich unser!

*Lektor:* Du umschließt uns von allen Seiten;  
mache uns zu glaubwürdigen Zeugen der Menschenfreund-  
lichkeit Gottes.  
Sohn des lebendigen Gottes, erbarme Dich unser!

*Gemeinde:* Öffne unsere Sinne und weite unser Herz,  
damit wir unser Leben nach Deinem Evangelium  
ausrichten.  
Sohn des lebendigen Gottes, erbarme Dich unser!

*Zebrant:* Nimm unsere Verstorbenen auf in Deine  
Ewigkeit  
und lass uns alle teilhaben an Deiner Auferstehung.  
Sohn des lebendigen Gottes, erbarme Dich unser!

## **EUCHARISTISCHES HOCHGEBET**

*Zebrant:* Nur Du allein bist heilig,  
denn Du bist Gott allein.  
Nur Du bist ewig,  
denn Dir gehören Zeit und Geschichte.  
Nur Du allein bist Schöpfer,  
so bist Du Ursprung und Ziel unseres Lebens.

*Gemeinde:* Wir begehnen das Vermächtnis Deines Sohnes.  
Durch Leiden und Sterben ist er hinübergegangen  
in Deine Herrlichkeit.

*Zebrant:* Auf seine Verheißung hin  
sende uns die Kraft von oben,  
den Heiligen Geist.  
Er mache diese Gaben,

Brot und Wein,  
zu Zeichen Deiner Kraft und Gegenwart,  
zum Leib und Blut Deines Sohnes.

Denn in der Nacht,  
da er seinen Weg im Gehorsam zu Ende ging,  
nahm er das Brot und sagte Dank,  
brach es  
und reichte es seinen Jüngern mit den Worten:  
Nehmet und esset alle davon:  
Das ist mein Leib,  
der für euch hingegeben wird.  
Nach dem Mahl nahm er den Kelch mit Wein,  
dankte wiederum  
und reichte ihn seinen Jüngern mit den Worten:  
Nehmet und trinket alle daraus.  
Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes.  
Mein Blut, das für euch  
und für alle vergossen wird  
zur Vergebung der Sünden.  
Tut dies zu meinem Gedächtnis.

Geheimnis des Glaubens.

*Gemeinde:* Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,  
und Deine Auferstehung preisen wir,  
bis Du kommst in Herrlichkeit.

*Zelebrant:* Heiliger Vater,  
wir feiern unsere Erlösung,  
das Gedächtnis Deines Sohnes  
und seines Lebens unter den Menschen,  
seiner Hingabe in Leiden, Sterben und Tod.  
Wir schauen auf ihn, den Du erhöht hast:  
Er ist das Leben der ganzen Welt.

*Gemeinde:* Du hast uns Deinen heiligen Bund anvertraut.  
So lass uns dieses Geschenk Deiner Nähe

immer wieder dankbar annehmen.  
Führe uns zurück,  
wenn wir abgewichen sind vom Pfad des Lebens,  
und mache uns mit allen,  
die an Dich glauben,  
zu glaubwürdigen Zeugen Deiner Menschenfreundlichkeit.

*Zelebrant:* Barmherziger Gott,  
erleuchte Deine Kirche  
und erneuere sie durch das Evangelium.  
Festige das Band der Einheit.  
Mache Dein Volk in unserer zerrissenen Welt  
zum Werkzeug der Einheit und des Friedens.

*Gemeinde:* Heiliger Vater, erbarme Dich aller,  
die im Frieden Christi heimgegangen sind.  
Lass sie Dein Angesicht schauen,  
und schenke ihnen das Leben in Fülle.  
Und wenn unser eigener Weg zu Ende geht,  
nimm auch uns für immer bei Dir auf.  
Lass uns zusammen mit unseren Glaubensmüttern und -vätern im  
Bund Israels,  
mit den Märtyrern, Aposteln und Heiligen im Christus - Bund  
Dich loben und preisen  
durch unseren Herrn Jesus Christus. Amen.

#### **DER SEGEN DES AARON**

Der Herr segne dich und behüte dich.  
Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten  
und sei dir gnädig.  
Der Herr wende sein Angesicht dir zu  
und schenke dir Heil. Amen.



## Unser Pastoralteam ist für Sie erreichbar ...

Wagner Stefan, leitender Pfarrer	Tel.: 0172 / 5 99 00 21
Bleck, Beate – Pastoralreferentin	Tel.: 0176 / 92 65 45 06
Geuenich, Rita – Verwaltungsleiterin	Tel.: 0221 / 96 70 20
Heinen, Wolfgang – Subsidiar	Tel.: 0221 / 6 30 73 32
Höft, Christian – Engagementförderer	Tel.: 0178 / 3 29 19 03
Lüersmann, Pater Thomas SDB – Pfarrvikar	Tel.: 0221 / 6 47 08 16
Nebel, Bruno – Pfarrvikar	Tel.: 0179 / 5 41 32 55
Obermann, Wolfgang – Gemeindeferent	Tel.: 0178 / 5 38 79 18
Reuber, Thomas – Seelsorgebereichsmusiker	Tel.: 0221 / 6 91 04 93
Schmitz, Johannes – Diakon mit Zivilberuf	Tel.: 0171 / 1 17 29 56
Steiner, Ralf – Gemeindeferent	Tel.: 0176 / 24 46 17 39
Weinhag, Christian – Pfarrvikar	Tel.: 0157 / 87 61 63 48
Zilligen, Ralf – Diakon mit Zivilberuf	Tel.: 0157 / 33 26 26 91



Katholische Kirchengemeinde  
St. Clemens und Mauritius